



S' Dachle

Ausgabe 57 Juni 2019



es zu einer grundlegenden Änderung des Landschaftsbildes, da eine dem Straßenniveau des „Larchwaldweges“ angepasste Aufschüttung bis knapp vor die Geländekante die homogene Terrassenlandschaft vollkommen zerstören würde, was weder von der Gemeinde noch von den anliegenden Grundeigentümern gutgeheißen werden kann. Außerdem hätten Staub- und Lärmemissionen sowohl für die Anrainer als auch für die Wanderer und Sportausübenden negative Auswirkungen und ginge der Erholungswert für etliche Jahre verloren. Durch den Massentransport würden zudem Radfahrer und Wegbenutzer in der Ausübung ihrer Freizeitbeschäftigung massiv beeinträchtigt. Die wichtigste Frage stellt sich jedoch in Bezug auf die Standfestigkeit des Untergrundes bei einer derart massiven Schüttung, sodass die Landesgeologie mit ins Boot geholt wurde. Deshalb wurden von meiner Seite als Substanzverwalter und von Seiten der Gemeinde als Bürgermeister umfangreiche Stellungnahmen abgegeben, in denen massive Bedenken angemeldet wurden, denen allerdings aus Sicht des Gesetzes keinerlei Bedeutung zukommt, weil es sich bei der Errichtung einer Bodenaushubdeponie um ein Bundesgesetz handelt, der Gemeinde dadurch nicht einmal Parteistellung zukommt. Ein wesentlicher Knackpunkt kommt jedoch der Geologie zu. Am 23. Mai hat es dazu eine erste Verhandlungsrunde, ausgeschrieben vom Umweltreferat der BH Imst, mit dem Bauwerber, den Grundeigentümern, dem forstrechtlichen Amtssachverständigen, dem Amtssachverständigen für Abfalltechnik, der Amtssachverständigen für Geologie, dem Amtssachverständigen für Maschinenwesen und Umwelttechnik, dem Amtssachverständigen für Wasserwirtschaft, dem Amtssachverständigen

für Bautechnik, dem Naturschutzbeauftragten und mir gegeben mit dem Ergebnis, dass der Errichtung der Deponie laut eingereichtem Projekt keine Zustimmung erteilt wurde. Wir werden sehen, wie es weitergeht, ob auf Grund der massiven Bedenken doch eine Zurückziehung des Projektes erfolgt. Dies hätte natürlich auch negative Auswirkungen auf den vorderen Bereich der „Hinteren Rauth“. Hier wurden zwecks Schaffung einer sinnvollen Einbindung der Grundparzelle 884 an das Straßennetz Grundverkäufe beziehungsweise Grundstücksänderungen der GP 910/5 und 1052/1 durchgeführt. Gleichzeitig wurden aus GP 910/1 zwecks Schaffung von Abstandsflächen 254 m² an die Bauwerber veräußert, welche beabsichtigen, Büroräumlichkeiten und entsprechende Lagermöglichkeiten zu errichten. Bei derselben Sitzung wurde auch das Raumordnungskonzept und der Flächenwidmungsplan im Bereich der GP 884, 910/1 und 910/5 geändert, in der Weise, dass anstelle Freiland § 41 ein Allgemeines Mischgebiet mit beschränkter Wohnnutzung § 40(6) entstand. Da seitens der interessierten Firmen bereits konkrete Vorstellungen über die Gebäudestruktur vorliegen, wurde bereits ein Bebauungsplan und Ergänzender Bebauungsplan „Gewerbegebiet Rauth – Evonet, Riha“ für den Bereich der Grundstücksnummern 884/1 und 884/2 erlassen.

Bezüglich Planung und Errichtung der Abwasserleitung mit Anbindung an das Verbandsnetz fand am 11. Juni eine Begehung vor Ort statt. Im Zuge dieser Baumaßnahmen sollte/könnte auch die Glasfaserverbindung zum öffentlichen Netz erstellt werden.

Unter reger Beteiligung von Ehrengästen, der Bevölkerung und den umliegenden Feuerwehren fand am Samstag, dem 18. Mai die

Fahrzeugsegnung des neuen Löschfahrzeuges mit Bergeausrüstung und Allrad statt, über dessen Beschaffung in den vorigen Ausgaben bereits ausführlich berichtet wurde. Damit besitzen nun unsere Feuerwehrmänner nebst einem sehr hohen Ausbildungsstand auch das entsprechende Gerät und die entsprechenden Fahrzeuge, um Einsätze effizient und gezielt durchführen zu können.



Fotos: Günter Flür

Die Einreichpläne für die Wohnanlage „Rouchloch“ liegen vor und sind derzeit in Begutachtung. Da die Alpenländische Heimstätte für dieses Jahr bautechnisch ausgelastet ist, wird mit dem Bau im Frühjahr 2020 begonnen werden. Die Bauzeit wird voraussichtlich 14 Monate betragen.



Foto: Günter Flür

Am 13. März fand eine Begehung des oberhalb des Siedlungsgebietes Königskapelle befindlichen Gelän-

des mit DI Arthur Vogl, Waldaufseher Arnold Schöpf und mir statt. Es konnte vermehrt Totholz und im östlichen Randbereich loses Gesteinsmaterial vorgefunden werden. Somit wurde an die Wildbach- und Lawinenverbauung der Antrag um Mithilfe eingebracht. Für das Gesamtprojekt wurden seitens der Wildbach Kosten in Höhe von €16.500.- veranschlagt, ein Drittel davon ist von der Gemeinde zu bestreiten. Die Arbeiten werden nach Freiwerden von Kapazitäten seitens der Wildbach mit unserem Waldaufseher durchgeführt werden.

Am 26. März wurde die Jahresrechnung 2018 beschlossen:

Einnahmen im Ordentlichen Haushalt: € 2.110.334,65

Ausgaben im Ordentlichen Haushalt: € 1.742.545,39

Einnahmen im Außerordentlichen Haushalt: € 2.328.857,80

Ausgaben im Außerordentlichen Haushalt: € 2.513.290,29

Dadurch entstand ein Gesamtüberschuss von € 183.356,77.

So mancher wird sich nun fragen, wie dies trotz Bauende des Veranstaltungszentrums möglich ist, was darin gründet, dass die Vorgehensweise sehr gezielt abgewickelt und jedwede Förderung in Anspruch genommen wurde und unsere Amtsleiterin in gekonnter Manier jeden Cent an Vorsteuer geltend machte. Auch ihr für die umsichtige und kostensparende Tätigkeit vielen herzlichen Dank!

Die Jahresrechnung der Gemeindegutsagrargemeinschaft weist einen Ertrag von € 101.035,32 und einen Aufwand von € 119.737,54 auf. Der Endkassastand zum Jahresende liegt bei € 34.701,93.

Vom Restaurator Mitterer Manfred liegt eine Doku-

mentation seiner getätigten Arbeiten – Fassade, Innenraum, Altar, Objekte – an der Rochuskapelle vor. Es fehlen derzeit noch die linke Figur beim Altar, der Boden in der Sakristei und die Bänke, dann wäre dieses Kleinod fertiggestellt und könnte geweiht werden.

Am 10. Mai wurde im Beisein von Abt German Erd vom Benediktinerstift Stams unserem Pfarrer DDr. Jo-



Foto: Alexander Konrad

hannes Laichner und vielen Karrösterinnen und Karröstern die neue Glocke gegossen. Ein einmaliges Erlebnis, das ich nicht missen möchte, weil es nebst geistigem Ausflug in die geschichtliche Vergangenheit der Glockenentstehung und der vielfältigen Bedeutung des Gebrauches auch um die emotionale Verbundenheit mit der Entstehung unserer neuen Glocke ging. Am 14. Mai konnten sodann die Volksschulkinder sowie die mitgereisten Pfarrgemeindeglieder die Geburt der Glocke erleben, die wir am Sonntag, dem 7. Juli beim Veranstaltungszentrum weihen werden. Diesen feierlichen Anlass werden wir auch dazu verwenden, acht Karröster gemäß der Ehrenzeichenverordnung der Gemeinde Karrösten das Ehrenzeichen für insgesamt mindestens 20-jährigen uneigennütigen Einsatz in Institutionen, welche Einfluss auf das Gemeindegesehen haben oder wenn durch diese Arbeit die Entwicklung dieser Institution maßgebend beeinflusst wurde, zu verleihen.

Auf Grund der Vielzahl der eingelangten Anträge – wir sind Gott sei Dank ein Dorf mit vielen Gemeindegürgern, die unentgeltlich unent-

weg tätig sind – wurde beschlossen, die Ehrungen auf die Jahrgänge 1953 und älter zu beschränken. Den jüngeren Gemeindegürgern und Gemeindegürgern wird bei einem der kommenden besonderen Ereignisse in Würdigung ihres Einsatzes Ehre zuteil werden.

Betriebe, die sich im Gewerbegebiet Rauth ansiedeln möchten, setzen eine schnelle und funktionierende Internetanbindung voraus. Deshalb wurden schon vor geraumer Zeit mit verschiedenen Fachleuten Gespräche geführt, mit dem Ziel, ein Konzept für das Gewerbegebiet und in weiterer Folge für das gesamte Gemeindegebiet zu erstellen. Da seitens A1 künftig der Ausbau des G5-Netzes forciert wird und wir der Meinung sind, dass es einfach noch zu problematisch erscheint, darauf einzugehen, weil auch in den Medien derzeit vermehrt vor den Auswirkungen der Strahlung im hochfrequenten Bereich gewarnt wird, dass es darüber auch noch keine Langzeitstudien gibt, wird einem anderen Weg, nämlich der Direktanbindung der Haushalte über ein Glasfasernetz, das diese Gefahrenpotentiale ausschließt, der Vorzug gegeben. Dies wird auch vom Vertreter der Breitbandserviceagentur Tirol so gesehen. So wurde vom Gemeinderat einstimmig beschlossen, ein Detailkonzept für das gesamte Gemeindegebiet in Auftrag zu geben. Da im Bereich des neuen Siedlungsgebietes derzeit umfangreiche Grabungsarbeiten stattfinden, wurde zudem beschlossen, im Zuge dieser Grabungen auch die Leerverrohrung für die Glasfaseranbindung



Foto: Günter Flür



Foto: Günter Flür

einzubringen. Der weitere Ausbau wird sodann in den kommenden Jahren sukzessive erfolgen.

Nun ein paar Worte zur Gemeindegutsagrargemeinschaft. Wie bereits berichtet, bemühen sich Waldaufseher Arnold Schöpf und der Obmann der Gemeindegutsagrargemeinschaft Hans Krabacher redlich, Bestmögliches für Wald und Weide zu erwirken. So wurden Weide-



Foto: Oswald Krabacher

freistellungen, Weideräumungen, Düngungen, Zäunungen, Holzschlägerungen und Aufforstungen durchgeführt. Meinen herzlichsten Dank dafür!

Auf Grund der Schadensereignisse in Süd- und Osttirol fiel der Holzpreis massiv, sodass im heurigen Jahr mit der Schlägerung von Fichten und Kiefern stark zurückgefahren wird. Lediglich die Lärche, für die nach wie vor bis zu € 140/fm bezahlt wird, wird vorwiegend zum Kauf



Foto: Günter Flür

angeboten werden. Erwähnenswert dabei ist, dass es in Zeiten, in denen der Holzpreis sich im Keller befindet, es dem Geschick unseres Waldaufsehers zu verdanken ist, dass trotz alledem ansprechende Verkaufspreise für alle Holzsorten erzielt werden können.

Bei einem „Bauerntreff“ am 4. April wurde festgelegt, welcher

Bauer wieviel Vieh auf die Almweide auftreiben darf. Weiters wurde gesprochen über: Haftpflicht, Auftriebszeit, Nutzung Heimweide, Umtrieb des Weideviehs im Herbst, Düngung der Almweide, Mulchen der Heimweide im Herbst, Weideräumung – die anwesenden Bauern erklärten sich auch bereit, wie früher eine Weideräumschicht unentgeltlich durchzuführen. Auch wurde der Vorschlag des Substanzenverwalters, sämtliche Förderungen/Zahlungen der Gemeinde an die Bauernschaft in einem Pool zu vereinigen, befürwortet. Ziel dieser Maßnahme soll eine gerechte Verteilung dieser Mittel sein.

Von Seiten des ORF wurde zum Themenschwerpunkt „Wasser – Gold der Alpen“ ein Beitrag zusammengestellt. Auf Grund unserer Risiko- und Klimafolgenanalyse in Zusammenarbeit mit dem Klimabündnis und alp`s wurde ich ersucht, darüber zu berichten. Die Dreharbeiten fanden am 23. Mai statt, wobei auch Filmaufnahmen von unserem Dorf aus verschiedenen Blickwinkeln gemacht wurden. Der Beitrag sollte an einem der darauffolgenden Sonntage bei Österreichbild um 18.30 Uhr gesendet werden.

Dies ist wiederum ein Vierteljahresbericht in Kurzform, es gäbe darüber noch viel mehr zu berichten, würde aber den vorgegebenen Rahmen sprengen. Es gäbe aber auch anderweitige Themengebiete, die angesprochen werden könnten, allein, es fehlt der Verfasser. Deshalb wieder einmal die Bitte: „Traute u c h , schreibt, was euch am Herzen liegt, teilt mit, was alle wissen sollten“.



Oswald Krabacher

Hols vom Bauer

Wir betreiben www.holsvombauern.at, welche es Bauernhöfen und Direktvermarktern ermöglicht, deren Betrieb kostenlos einzutragen und somit unseren Landwirten eine neue, einzigartige und einfache Möglichkeit bietet, ihre Produkte zu verkaufen.

Vielen Bürgern ist es gar nicht bewusst, welche Produkte unsere heimischen Bauern anbieten und meist in unmittelbarer Nähe sind.

Der Kunde braucht keine langwierigen Auswahlmöglichkeiten zu treffen. Einfach eine der 6 Kategorien auswählen und sofort werden anhand von GPS alle Bauern in der Nähe aufgelistet.

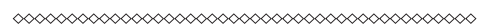
Hier können Sie den Betrieb direkt anrufen oder die Navigation starten. Mit unserem Angebot möchten wir dazu beitragen, deren Käuferschaft einen einfachen und unkomplizierten Zugang zu gesunden Lebensmitteln zu bieten und den Betrieben neue Kunden zu liefern.

Dies ist für beide Seiten erstmals kostenlos. Darum bitten wir Sie, liebe Gemeindevertreter, um einen kleine Mithilfe bei der Mitteilung an Ihre Landwirte.

Hilfreich wäre ein Hinweis auf Ihrer Gemeindehomepage oder/und ein kleiner Beitrag in der Gemeindezeitung.

Probieren Sie es aus - einfach im Browser Ihres Mobiltelefons holsvombauern.at eingeben, fertig.

Für weitere Fragen diesbezüglich kontaktieren Sie uns bitte unter kontakt@holsvombauern.at 0677 62577663
Stefan Bernsteiner, Danke



ACHTUNG !

Die Gemeindekanzlei ist von Dienstag, 16.07. bis einschließlich 29.07.2019 wegen Urlaub der Amtsleiterin nicht ständig besetzt.

In dringenden Fällen ist der Bürgermeister unter der Nr. 0676 / 845156-100 erreichbar.

Volksschulaktivitäten

Faschingszeit

Auch heuer veranstalteten wir wieder eine Faschingsfeier an unserer Schule. „Bäckerpapa“ Alfred Köll verwöhnte uns schon in der Pause mit seinen leckeren Faschingskrappen - VIELEN DANK dafür!!!

Danach führte uns ein kleiner Umzug mit Instrumenten durch das Dorf. Anschließend gab es noch jede Menge Spiel und Spaß im Turnsaal!!!



(hinten: Manuel, Elena, Maja, Maria, Emma, Simon; vorne: Moritz, Maximilian, Antonia, Mia, Magdalena)



(Theresa, Lara, Maria, Anna-Lena)



(unsere "Mäuse" Rabea und Linda)



(Matteo, Josef, Maximilian; vorne: Matthias)

WAS – Skitag im Kühtai

Bereits im Morgengrauen trafen wir uns an der Schule, um von dort aus mit dem Bus ins Kühtai zu fahren. Wie immer perfekt organisiert, erlebten die Kinder einen tollen Skitag bei herrlichem Wetter! Schnitzel und Pommes zum Mittagessen schmeckten natürlich auch allen!



Zumba

Unter dem Motto „Entdecke den Rhythmus – folge dem Gefühl“ erlebten die SchülerInnen der 3. und 4. Schulstufe eine megacoole Zumba - Schnupperstunde mit Trainer Marc Johnson. Zumba ist eine Mischung aus lateinamerikanischen Tanzelementen und Aerobic. Ein Fitness-trend, der den Spaß an der Bewegung und der Musik fokussiert... und wie man sieht, hat es allen großen Spaß gemacht!



Frühling

Die angenehmen Temperaturen lockten uns hinaus in die Natur. Bei einer kleinen Wanderung hielten wir Ausschau nach den ersten Frühlingboten.



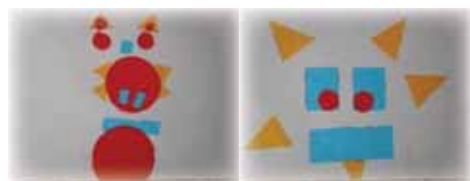


Workshop mit Künstler

Georg Loewit

Georg Loewit wurde 1959 in Innsbruck geboren und wuchs in Innsbruck, Wien und New York auf. Er studierte u. a. an der Akademie der Bildenden Künste in München, wo er seine künstlerische Ausbildung ergänzte, die er mit der Bildhauermeisterprüfung abschloss. Georg Loewit lebt und arbeitet in Innsbruck. Seine Arbeiten sind in wichtigen Sammlungen vertreten und waren in über 100 nationalen und internationalen Ausstellungen zu sehen.

Unsere SchülerInnen lud er ein, mit Farben und Formen zu experimentieren.



Besuch der Kindergartenkinder

Im Mai besuchten uns die Kindergartenkinder, die im Herbst zu uns in die Schule kommen. Damit nicht alles so neu ist, bekamen sie schon mal einen Einblick in das Schulhaus und die Klassenräume und lernten die Lehrpersonen und die zukünftigen Mitschüler kennen.



Levis & Lorenz



Aeneas & Hannah



Mariella

Gesunde Jause

Aus selbstgebackenem Brot, frisch geernteter Kresse („angebaut“ von den SchülerInnen der 1. Klasse), Butter und Honig bereiteten unsere

Kochprofis eine leckere Jause zu, die jedem schmeckte.

Religionslehrerin Hildegard spen-



dierte uns den Honig, das Brot bekamen wir von Andrea Thurner – VIELEN DANK dafür!!!



Imst – Tag

Die SchülerInnen der 3. Schulstufe besuchten unsere Bezirkshauptstadt Imst. Zuerst ging's ins Museum im Ballhaus, wo wir vieles über die Geschichte der Stadt Imst erfuhren. Danach machten wir einen Rundgang in der Bezirkshauptmannschaft Imst und fuhren dann mit dem Bummelbär zum Fasnachtshaus. Nach dem Mittagessen im Glenthof durften sich alle Mutigen noch von 10 Metern Höhe in der Kletterhalle abseilen lassen.

Es hat uns allen wieder viel Spaß gemacht!





Magdalena

Innsbruck – Aktion

Die SchülerInnen der 4. Schulstufe besuchten unsere Landeshauptstadt Innsbruck. Mit „Steinmetz Augustin“ machten sie einen Streifzug durch das mittelalterliche Innsbruck. Ausgestattet mit der passenden Kleidung, mussten sie sich beim Rätselrallye-Suchspiel ganz schön anstrengen, um die richtigen Lösungen zu finden. In der Hofkirche erklärte ihnen Augustin ganz genau die einzelnen Teile der Ritterrüstung. Von den Kaiserappartements in der Hofburg waren die Kinder ganz begeistert, ebenso wie von den schönen Gemälden und geheimen Gängen.

Das war ein sehr ereignisreicher Tag!



Maximilian, Manuel, Simon, Florian, Laura, Maya, Mia, Elena



SCHNAPPSCHUSS

Der ehemalige Volksschuldirektor Karl Thurner holte sich wohl den Segen unserer Religionslehrerin - aber wofür???



Unsere Kunstwerke



Katamaran mit Gummimotor



Lustige Maskottchen





Kreisbilder nach Kandinsky



Gefilzte Ostereier



Stachelige Igel



Muttertag
Fotos: Volksschule Karrösten

Text: S. H

Der Frühling im KINDERGARTEN

Die Tage werden länger, das Klima wird angenehmer und die sich anfänglich noch zögerlich zeigenden Blumen sprießen überall. **Der Frühling bietet uns zahlreiche Möglichkeiten zum Basteln und Entdecken.**

Die Natur ist für unsere Kinder der tollste und wichtigste Spielplatz. Wir im Kindergarten versuchen diesen spannenden Lernort mit den Kindern so oft wie möglich zu erkunden.



Alle Kinder beim Kreuzwegschmücken ...

Insbesondere den Grombühel, der ja direkt vor unserer „Kindergarten-tür“ liegt und von den Kindern den treffenden Namen „Zauberwald“ erhalten hat. Denn wie ein Zauberer uns immer wieder auf wundersame Weise staunen lässt, entdecken wir auch dort jedes Mal neue Dinge und magische Geschichten dazu.

In der Fastenzeit haben wir mit den Kindern aus Karton bunte Ostereier gebastelt und besinnliche Sprüche darauf geklebt. Diese schmücken nun die einzelnen Stationen des Kreuzweges und laden alle Besucher ein, kurz innezuhalten. Wer die Augen offen, hält findet am Ende unseren gemütlichen Jausenplatz, welcher von Andreas und Thomas

Thurner für uns gestaltet wurde.

Im Mai überraschten wir die Schüler der Volksschule Karrösten mit unserem leckeren selbstgebackenen „Geburtstagskuchen“ zur Jause. Die Kindergartenkinder wurden als Dankeschön eingeladen mit den Großen zu jausnen und wir haben den Kuchen gemeinsam aufgefuttert.

Danach ging es bei uns auch gleich los mit den Vorbereitungen für unser Familienfest. Dieses Jahr haben wir alle Mamas und Papas, Omas und Opas eingeladen mit uns eine „Reise um die Welt zu machen“. Es gab lustige Spielestationen, einen Büchertisch der Tyrolia Imst und viele leckere Kuchen und Kaffee. Das neue Veranstaltungszentrum bot uns hierfür die perfekte Bühne und Platz für ein gemütliches Beisammensein.



und die Waldhütten der Mädchen und Buben

Wir möchten uns bei allen Eltern für die tatkräftige Mithilfe bedanken, besonders bei unseren Elternbeiräten Rebecca und Claudia. Ein großes Dankeschön auch für die großzügigen Spenden für die Kindergartenausflugskassa!



Kuchen essen in der Volksschule

Es ist immer wieder sehr schön zu sehen, mit welcher Begeisterung und Hingabe die Kinder mit uns das Familienfest vorbereiten, planen und dafür lernen und üben. Sie wachsen über sich hinaus. Genau das meint der Neurobiologe Gerald Hüther, wenn er sagt: „Begeisterung ist Dünger fürs Gehirn!“

C. Th.



Familienfest im VAZ

Fotos: Corinna Thurner

Ein Kind ist kein Gefäß, das gefüllt, sondern ein Feuer, das entzündet werden will.

Francois Rabelais (um 1490-1553)

Die Kinder kennen weder Vergangenheit noch Zukunft, und - was uns Erwachsenen kaum passieren kann - sie genießen die Gegenwart.

Jean de la Bruyere (1645-1696)

Drei Dinge sind aus dem Paradies geblieben: Sterne, Blumen und Kinder.

Dante (1265-1321)

Skitag am Pitztaler Gletscher



Foto: Clemens Praxmarer

Die begeisterten Skiläufer unter den Musikantinnen und Musikanten nahmen am 23.03.2019 beim Skitag am Pitztaler Gletscher teil. Gleich in der Früh starteten sie auf den top präparierten Pisten und zogen ihre

Schwünge unter strahlendem Sonnenschein. Spätestens zur Mittagszeit war eine Rast längst überfällig. Nach einer kleinen Mahlzeit kehrten einige frisch gestärkt und top motiviert wieder auf die Piste zurück. Andere hingegen waren doch nicht die „begeisterten Skiläufer“ und machten lieber im Gletscherrestaurant Après-Ski mit dem Trio „Lätz-Fetz“. Im Laufe des Nachmittages schlossen sich auch die motivierten Skifahrer der Partygesellschaft an und ließen den Skitag mit dem einen oder anderen Bier ausklingen.

B.K.

Frühjahrskonzert

Am 25. Mai 2019 fand das Frühjahrskonzert der Musikkapelle Karrösten statt. Dieses Event konnte gleich zwei Premieren feiern. Zum ersten Mal spielte die Musikkapelle im Saal des Veranstaltungszentrums. Überdies hatte Kathrin Köll ihre erste Darbietung als Kapellmeisterin der Musikkapelle Karrösten, welche sie mit Bravour meisterte. An dieser Stelle möchte sich die gesamte Musikkapelle bei Kathrin für ihr Engagement und die spontane Bereitschaft als Kapellmeisterin recht herzlich bedanken.

Ein sehr abwechslungsreiches Programm wurde dem Publikum präsentiert. Auch ein spanischer Prozessionsmarsch war zu hören, welcher ein musikalischer Ohrenschaus war. Des Weiteren konnte sich Elmar Neuner bei „Antonin´s New World“ mit seiner Triangel musikalisch und schauspielerisch verausgaben.

Die Musikkapelle Karrösten möchte sich beim Publikum bedanken und freut sich sehr auf die weitere Teilnahme bei zukünftigen Konzerten und Veranstaltungen.

B. K.

Kurze Terminvorschau:

Platzkonzerte im VAZ:

Freitag 28. Juni 2019

Freitag 12. Juli 2019

Dorffest und Kirchtag:

Sa. 20. Juli – So. 21. Juli 2019

B.K.



Foto: Michaela Prantl

Aus Wald und Flur unserer Gemeinde

Das halbe Jahr ist fast vorbei und gemeinsam konnte wieder viel erreicht werden.

In Zusammenarbeit mit unserem Förster konnte ich einen Teil der Weide im Bereich „Zanger“ freistellen.

Auch haben wir bereits im Frühjahr fast 300 fm Holz geschlagen, hauptsächlich Kiefern, für welches ein guter Preis ausgehandelt werden konnte. Hier sieht man, wie wichtig die kleinen Sägewerke in unserer Region sind, da sie auch im Sommer den Kauf von Kiefernholz zugesichert haben. Für den Sommer ist noch eine Seilung im Bereich „Schuachterles Kreuz“ geplant. Mit den Aufforstungsarbeiten sind wir planmäßig fertig geworden.

Unser Agrarobmann hat auch heuer wieder den Freiwilligentag zum Weideräumen organisiert. Dieser Tag ist sehr wichtig, da immer mehr Weidefläche zuwächst. So konnten wir an diesem Tag gemeinsam einen Teil der Fläche freischneiden und aufräumen. Durch die Unterstützung des Substanzverwalters und Agrarobmanns konnte die Weide auf der Karröster Alm gedüngt werden. Mit den Zäunen sind wir guter Dinge, dass wir bis Ende des Jahres viel erledigt haben („Grombichl“)
Danke! Euer Waldaufseher.

A. Sch.



Fotos: Arnold Schöpf

Innsbruck Cognitive Neuroscience Studie zum Spracherwerb bei Kleinkindern

Wir möchten mit unserer Studie besser verstehen, ob und wie sich das Vorhandensein einer Lese und Rechtschreibschwäche in der Familie auf die Sprachentwicklung des Kindes auswirkt. Wir wissen, dass das Gehirn beim Vorhandensein einer Lese- und Rechtschreibschwäche Änderungen aufweist. Ob man ähnliche Veränderungen auch bei Kleinkindern mit einer familiären Häufung einer Lese- und Rechtschreibschwäche feststellen kann, ist Ziel unserer Studie.

Ein sicheres frühzeitiges Feststellen, d.h. bevor das Kind tatsächlich Lesen und Schreiben lernt, von derartigen Änderungen im Gehirn ist Voraussetzung, um frühzeitig Therapien entwickeln zu können, welche spätere Sprachbeeinträchtigungen vorbeugen oder einschränken könnten.

Um die im Gehirn ablaufenden Prozesse des Spracherwerbs untersuchen zu können, nutzen wir Messmethoden, die auch für Kleinkinder geeignet sind: Zum einen messen wir die Gehirnströme des Kindes mit der Elektroenzephalographie (EEG). Mit dieser Methode können wir feststellen, wann genau welche Sprachverarbeitungsschritte stattfinden. Zum anderen verwenden wir die Methode der Nahinfrarot-Spektroskopie (NIRS).

Diese ermöglicht uns zu beobachten, welche Gebiete im Gehirn an der Verarbeitung von Sprache beteiligt sind.

Beide Methoden sind völlig gefahrlos und werden von uns schon seit langem für die Untersuchung von Sprachprozessen bei Säuglingen, Kindern und Erwachsenen angewendet.



Wir suchen für unsere Studie Familien von 3- 24 Monate alten Kleinkindern, bei denen mind. ein Elternteil oder ein Geschwisterkind an einer Lese - und Rechtschreibschwäche leidet.

Die Untersuchung dauert inklusive der Vorbereitung 1-1,5 Stunden und findet im Universitätsklinikum Innsbruck (Anichstr. 35, 6020 Innsbruck), Haus 9 (Pavillon), Eingang C statt.

Wir würden uns sehr darüber freuen, wenn Sie unsere Arbeit unterstützen, indem Sie mit Ihrem Kind an unserer Studie teilnehmen. Falls Sie Interesse an der Teilnahme haben oder vorerst noch weitere Informationen erhalten möchten, melden Sie sich bitte bei:

LABOR FÜR KOGNITIVE NEUROWISSENSCHAFTEN ICONE
Innsbruck Cognitive Neuroscience
Univ.-Klinik für Hör-, Stimm- und Sprachstörungen
MEDIZINISCHE UNIVERSITÄT INNSBRUCK
neurosprache@i-med.ac.at
Te l. 0043-512-504-26152
Innsbruck Cognitive Neuroscience
Herzlichen Dank!



Einladung zur Glocken- weihe

Karrösten
Sonntag,
7. Juli 2019



9:00 Empfang der Glocke (Weberei)
Festzug zur Volksschule

9:30 Festgottesdienst mit Glocken-
weihe durch Abt German Erd

anschl. Glockenfest mit
Musik, Speis und Trank
Ehrung von Gemeindebürgern



Glockenguss und Besichtigung in der Glockengießerei Grassmayr in Innsbruck am 10. Mai 2019

Mit zahlreichen Interessierten führen wir um 12.45 Uhr von Karrösten Richtung Innsbruck. Dort angekommen wurden wir sehr freundlich vom Seniorchef Christof Grassmayr begrüßt.



Foto: Alexander Konrad

Im Anschluss konnten wir mit Führung das Glockenmuseum, die Glockengießerei und die Glockenformen bestaunen. Weiters wurde uns die Entstehung und Herstellung der Glocken erklärt. Eine Glocke besteht aus 80 Teilen Kupfer und 20 Teilen Zinn. Gegen 15.00 Uhr füllte sich die Werkstatt der Glockengießerei mit



Foto: Alexander Konrad

vielen Priestern und Gläubigen aus Deutschland, Burgenland, Italien und Karrösten, die zum Glockenguss angereist waren. Herr Christof Grassmayr erläuterte uns die bevorstehenden Arbeiten, die für den Glockenguss notwendig sind. Nach einem gemeinsamen Gebet für das Gelingen des Gusses wurden die Vorbereitungen getroffen. Der Hochofen wurde geöffnet und Zinn zugegeben. Sodann wurde mit einem nassen Erlenstamm die Mischung umgerührt und gussfertig gemacht. Man konnte nun miterleben, wie anstrengend und schweißtreibend diese Arbeiten sind. Es folgte der Anstich des Ofens. Der Guss wurde in einen Bottich geschüttet, um die vorbereiteten Glockengussformen zu befüllen. Begonnen wurde mit der größten Glocke. Beim Befüllen der Gussformen entwichen bei einer Entlüftungsöffnung Gase, die angezündet wurden. Nachdem alle Glocken fertig gegossen waren, wurde der Rest, der im Ofen verblieb, in Stangenschalen für den nächsten Guss aufbewahrt. Nach vollbrachter Arbeit wurde von den Pfarrgemeinden gemeinsam das Lied „Großer Gott wir loben dich“, zum Dank für das Gelingen des Gusses, angestimmt. Es war ein bewegender Moment. Zum Abschluss wurden wir im Garten der Gießerei mit einem Guss-Schnapsl und einem süßen Stangerl verwöhnt, bevor wir wieder die Heimfahrt nach Karrösten antraten. Die „Geburt der Glocke“, das Auspacken, fand am 14. Mai 2019 im



Foto: Alexander Konrad

Beisein der Volksschulkinder und vieler interessierter Karröster statt.



Foto: Alexander Konrad



Foto: Alexander Konrad

Es war ein außergewöhnlich schönes und ergreifendes Erlebnis, das man nur ganz selten für die eigene Kirche erleben darf. Ein aufrichtiger Dank gilt der ganzen Belegschaft der Fa. Grassmayr für die freundliche Aufnahme und die Führungen. Jede Glocke ist ein musikalisches und künstlerisches Unikat. Unsere neue Glocke hat den Ton gis^a/1, mit einem Durchmesser von 95 cm und wiegt 540 kg und wird der hl Magdalena am 07. Juli 2019 geweiht. Die fertige Glocke kann bereits auf der Homepage: www.kirche-inntal.at bewundert werden.

„Soll das Werk den Meister loben, doch der Segen kommt von oben.“

J. K.

Fahrzeugweihe

Im Rahmen eines abendlichen Festaktes wurde am 18. Mai 2019 das neue Löschfahrzeug mit Bergeausrüstung unter reger Anteilnahme der Karröster Bevölkerung und im Beisein von Ehrengästen wie

land, Bezirks-Feuerwehrinspektor Josef Wagner, Sponsorenvertretern wie dem CEO der Pfeifer-Group Michael Pfeifer und von Abordnungen aller Feuerwehren des Abschnittes Imst-Gurgltal von Pfarrer DDr. Stefan Laichner gesegnet und seiner Bestimmung übergeben. Die ehrenvolle Aufgabe der Fahrzeugpatin übernahm Gabriele Raffl, Gattin von Bezirks-Feuerwehrkommandant a. D. Klaus Raffl, der ebenfalls am Festakt teilnahm.

aus wurde Klaus Raffl vom Land Tirol für 50-jährige Mitgliedschaft sowie Bruno Neuner und Richard Schöpf für jeweils 40-jährige Mitgliedschaft in der FF Karrösten ausgezeichnet. Außerdem wurde Jürgen Riess, Jan Francan und Rene Lechner das Atemschutz-Leistungsabzeichen in Gold verliehen, das sie kürzlich errungen hatten. Den ebenfalls anwesenden Patinnen wurde zum Dank für ihre Unterstützung ein Blumenstrauß überreicht.



Foto: Alexander Konrad



Foto: Alexander Konrad



Foto: Alexander Konrad

Die FF Karrösten nutzte außerdem die Gelegenheit, verdienten Kameraden Dank und Anerkennung auszusprechen. So wurde Bezirks-Feuerwehrkommandant Hubert Fischer in Anerkennung seiner Verdienste die Ehrenmitgliedschaft verliehen.



Foto: Alexander Konrad



Foto: Alexander Konrad

Der scheidende Fähnrich Markus Pechtl erhielt ebenfalls eine Ehrenurkunde in Würdigung seiner langjährigen Tätigkeit. Darüber hi-

Nach dem offiziellen Teil der Veranstaltung ließ man den rundum gelungenen Tag im Saal des Veranstaltungszentrums Karrösten, unterhalten vom Granstein-Echo, bei Speis und Trank ausklingen.

D. R.

dem Landtagsabgeordneten Stefan Weirather, Bezirkshauptmann Dr. Raimund Waldner, Bürgermeister Oswald Krabacher, Bezirks-Feuerwehrkommandant Hubert Fischer, dessen Stellvertreter Stefan Rue-



Foto: Alexander Konrad

Schirennen in Jerzens und die 1. Tschirgant-Gams

Rückblick

Was in den Semesterferien bereits vorbereitet wurde, fand am 16.3.2019 mit dem Schirennen in Jerzens seinen krönenden Abschluss, denn vom 13. bis zum 15.2 nahmen über 20 TeilnehmerInnen am Schikurs, der von der Sportunion organisiert wurde, teil. Der jüngste Teilnehmer war dabei sogar erst 2 Jahre alt und konnte bei sehr gutem Wetter erste Schifahrerlebnisse sammeln. Für Nachwuchs unter den SchifahrerInnen ist somit also gesorgt und wer weiß, ob nicht vielleicht der/die eine oder andere zukünftige Rennfahrer/in auch aus Karrösten kommen wird. Anstren-

gend ist ein solches Hobby allemal und so ist es nicht verwunderlich, dass so mancher Schifahrer/manche Schifahrerin am Ende des Schitages aus den Schischuhen heraus direkt ins Bett fiel.

Der Wettergott meinte es dieses Jahr auch beim abschließenden Schirennen in Jerzens besonders gut mit den TeilnehmerInnen und Veranstaltern und so konnte das jährliche Schirennen bei strahlendem Sonnenschein ausgetragen werden. Es lockte über 30 TeilnehmerInnen ins Pitztal. Die Gewinner der einzelnen Klassen haben heuer auch die Chance – bei einem guten Abschneiden beim diesjährigen Radrennen – die Tschirgant-Gams zu gewinnen.

Erstmals werden dabei nämlich die Ergebnisse des Schirennens und der Tschirgant-Trophy zusammen gewertet und die Gesamtsieger der einzelnen Klassen können sich dann über die Trophäe der Tschirgant-Gams freuen. Die Veranstalter hoffen damit, vor allem auch die Kinder und Jugendlichen zu sportlicher Betätigung anzuspornen und die wunderschöne Landschaft wieder in den Mittelpunkt der Freizeitaktivitäten zu stellen. Ein großer Dank gilt allen TeilnehmerInnen und Mitorganisatoren für das gute Gelingen des Schikurses und des Schirennens.

D. Sch.



Fotos: Sportunion Karrösten

5. Tschirgant-Trophy – ein sportliches Highlight in Karrösten

Von spektakulären Mountainbikerennen und elegant in Szene gesetzten Gamskrucken.



Ein Event – das mittlerweile fast schon zur Tradition in Karrösten geworden ist. Am 1. Juni 2019 konnte zum bereits fünften Mal die Tschirgant-Trophy durchgeführt werden und zog dieses Mal wieder zahlreiche TeilnehmerInnen und ZuseherInnen an.



Ca. 80 FahrerInnen stellten sich den teilweise doch sehr herausfordernden Strecken, die für insgesamt sieben verschiedene Klassen konzipiert wurden. Dabei galt es nicht nur auf die Geschwindigkeit zu achten, denn auch die Geschicklichkeit und fahrerisches Können waren Voraussetzung, um einen der begehrten Preise zu erhalten. Nach dem Aus-

tragen des Tirol-Cups gab es auch für die Einheimischen jede Menge Möglichkeiten, um in eigenen Klassen ihr Können unter Beweis zu stellen. Eine Neuerung gibt es heuer zu erwähnen, denn wer nicht nur bei der Tschirgant-Trophy, sondern bereits im März beim Skirennen in Jerzens mit seinen sportlichen Leistungen überzeugen konnte, hatte die Chance, die Tschirgant-Gams zu gewinnen. Ein eigens designerter Pokal, der für die Sportunion eine gelungene Kombination der Winter- und Sommerveranstaltungen darstellt. Und bei so schönem Wetter vor traumhafter Kulisse kamen auch die ZuseherInnen voll auf ihre Kosten, die sich im Veranstaltungszentrum von Karrösten mit Speis und Trank auch bestens umsorgt sahen.



Bevor sich die Sportunion in die Sommerpause verabschiedet, ist an dieser Stelle Platz, um sich bei zahlreichen Personen für ihren Einsatz zu bedanken. In erster Linie gilt der Dank unserem Obmann David Schöpf, der sich auch bei größeren und kleineren Herausforderungen nicht beirren lässt und immer wieder mit neuem Tatendrang und Durchhaltevermögen an Projekte herantwagt. Natürlich wäre eine solche Veranstaltung auch ohne eine Vielzahl von weiteren Personen nicht möglich, so gilt ein großes Dankeschön auch dem Ausschuss, der in vielen Treffen vom Ablauf über die Organisation bis hin zur Durch-

führung tatkräftig mitarbeitete, genauso wie die vielen freiwilligen HelferInnen, die nicht nur beim Aufbau und Abbau beteiligt waren. Es wäre nicht möglich, sie alle beim Namen zu nennen. Namentlich bedanken möchten wir uns aber bei Michael Köll, der die Idee zum Design des neuen Pokales hatte und diese Idee auch gleich selbst handwerklich geschickt umsetzte. Ein Dank gilt auch Werner Föger für die tollen Fotos, Clemens Praxmarer für die Streckenbeschilderung, Bruno Singer, Alois Singer, Walter Köll, Helmuth Köll und Hanspeter Hammerle für die Bereitstellung der Gamskrucken.

Des Weiteren seien unsere Sponsoren dankend erwähnt, ohne deren finanzielle Hilfe ein derartiges Fest nicht stattfinden könnte. Nicht zuletzt gilt es auch dem Wettergott zu danken, der es einmal mehr gut mit uns meinte und wir hoffen, dass die Winter- und Sportevents der Sportunion Karrösten auch im nächsten Jahr wieder bei strahlendem Sonnenschein und mit großer Beteiligung über die Bühne gehen können.

Für heuer bleibt uns nur mehr jedem Einzelnen/jeder Einzelnen ein Danke für die Unterstützung das ganze Jahr hindurch auszusprechen und allen einen schönen Sommer zu wünschen!

Ergebnisse findet man unter: www.sportunionschirgant.at

Th. R.



Fotos: Sportunion Karrösten

Tischfussball-Turnier FC-Sagl-Bar

Am 28.04. fand in der Sagl-Bar das jährlich stattfindende Tischfußball-Turnier statt. Löblich zu erwähnen ist, dass heuer auch neue Mitglieder des Fußballclubs mit von der Partie waren. 14 Spielerinnen und Spieler wurden zufällig zusammengelost und so kämpften 7 Paare – jeder gegen jeden – um die Preisränge 1-3. Wir gratulieren den Siegern Christian Oppl und Simon Brugger,



Foto: Lukas Schöpf

die Dank besseren Torverhältnisses, bei gleicher Punktzahl mit den Zweitplatzierten, an die erste Stelle gereiht wurden. Der FC Sagl-Bar bedankt sich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für den spannenden und gemütlichen Tischfußballabend.

L. Sch.



Die Erstkommunikanten unserer Pfarre



v.l.n.r: Matthias Raffl, Josef Thurner, Nora Thurner und Jona Strigl



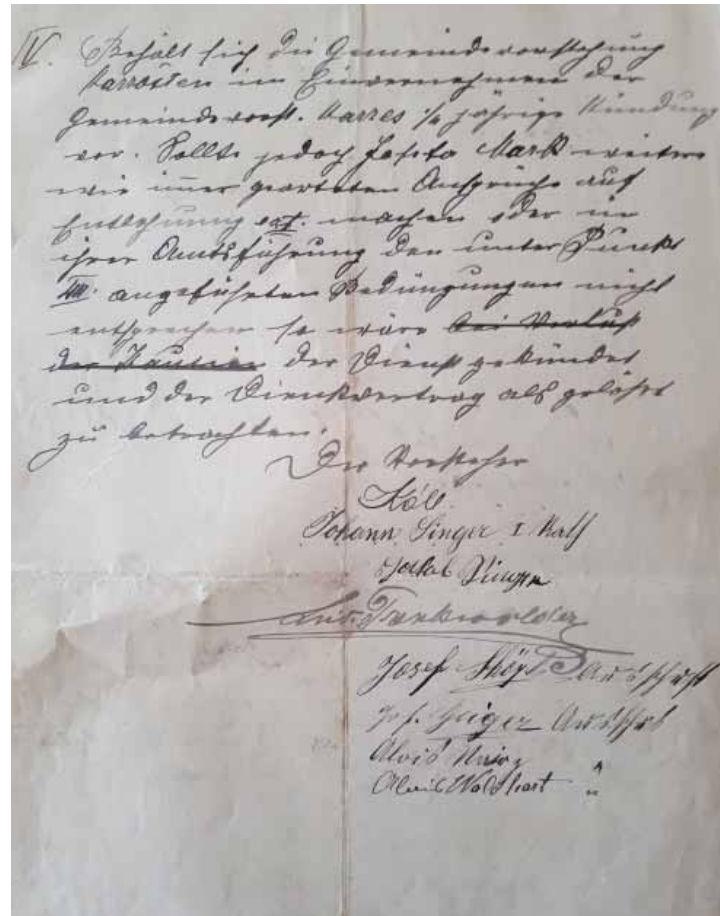
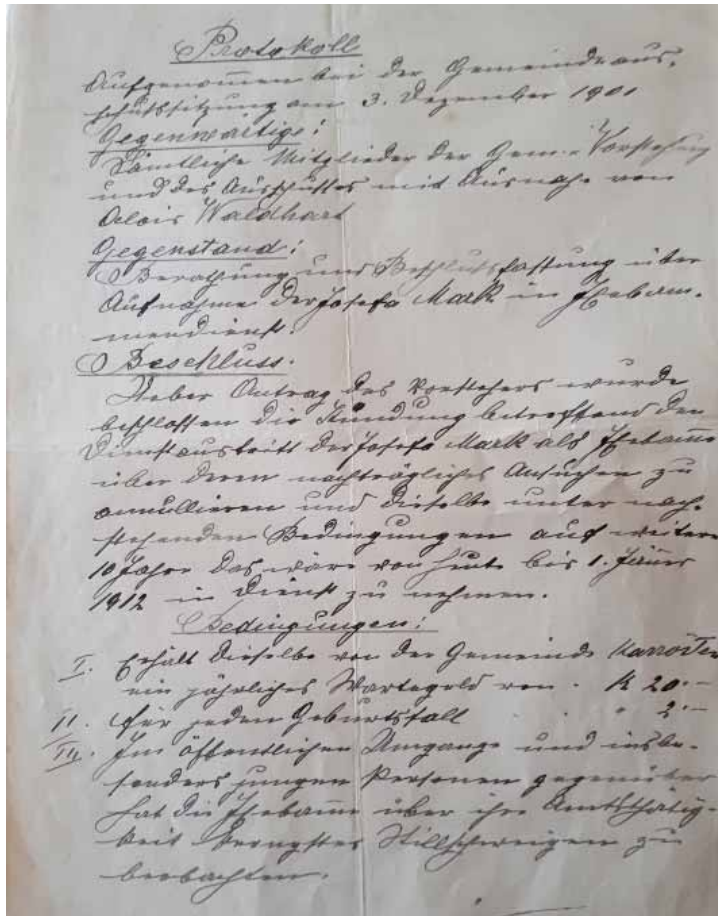
Fotos: Alexander Konrad



Protokolle aus der Gemeindestube von „Anno dazumal“

Beim vorliegenden Protokoll aus dem Jahre 1901 wurde über die Aufnahme der Josefa Mark in den Hebammendienst beraten.

A. P.



Protokoll

Aufgenommen bei der Gemeindeausschusssitzung am 3. Dezember 1901

Gegenwärtig:

Sämtliche Mitglieder der Gem.-Vorstellung und des Ausschusses mit Ausnahme von Alois Waldhart

Gegenstand:

Berathung und Beschlussfassung über Aufnahme der Josefa Mark in Hebammendienst.

Beschluss:

Ueber Antrag des Vorstehers wurde beschlossen die Stundung betreffend den Dienstaustritt der Josefa Mark als Hebamme über deren nachträgliches Ansuchen zu annullieren und dieselbe unter nachstehenden Bedingungen auf weitere 10 Jahre das wäre von heute bis 1. Jänner 1912 in Dienst zu nehmen.

Bedingungen:

- I. Erhält dieselbe von der Gemeinde Karrösten ein jährliches Wartegeld von K. 20.-
- II. für jeden Geburtsfall K. 2.-
- III. Im öffentlichen Umgange und insbesondere jungen Personen gegenüber hat die Hebamme über ihre Amtsthätigkeit strengstes Stillschweigen zu beobachten
- IV. Behält sich die Gemeindevorstellung Karrösten im Einvernehmen der Gemeindevorst. Karres ¼ jährige Kündigung vor.

Sollte jedoch Josefa Mark weiters wie immer gearteten Ansprüche auf Entlohnung ezt. machen oder in ihrer Amtsführung den unter Punkt III. angeführten Bedingungen nicht entsprechen so wäre der Dienst gekündet und der Dienstvertrag als gelöscht zu betrachten.

Der Vorsteher

- Köll
- Johann Singer I.Rath
- Jakob Singer
- Lud. Trenkwaldler
- Josef Schöpf

Ausschuss

- Jos. Geiger
- Alois Nairz
- Alois Waldhart

A. P.

Imstbrucker Nachrichten.

Fünzigster

Jahrgang. 1903.

Steyns-Druckerei: Am Plage monatlich 80 H.; mit täglicher Behorfrung
in Südtirol-Rugam vierteljährig K 4. — nach Deutschland K 3.40. nach
den übrigen Ländern des Mitteleuropas K 6.90.

(Telephon-Nr. 135)

Anzeigen werden bittig nach Tarif berechnet. — Bei mehrmaliger Ein-
haltung entsprechender Anzahl. — Infolge Vermehrung und jedes Inseraten-
Bureau des In- und Auslandes nimmt Aufträge entgegen.

Donnerstag

Nr. 133

13. August 1903.

(Eröffnung des Kaisersteiges bei Karrösten.) Die für den 9. d. M. festgesetzte Feier der Eröffnung des „Kaisersteiges“, welcher von der sogenannten Königskapelle durch das Brucksteiggelände zur Reichsstraße führt und zum Andenken an die Anwesenheit Sr. Majestät unseres Kaisers anlässlich der Eröffnung der Arlbergbahn an dieser Stelle mit Allerhöchster Genehmigung den Namen „Kaisersteig“ erhielt, nahm, wie man uns aus Karrösten schreibt, einen recht würdigen Verlauf. Um 2 Uhr nachmittag hatten sich bei der Königskapelle u. a. eingefunden der I. I. Bezirkshauptmann Rudolf Graf Vetter von der Lilie, der I. I. Oberforstkommisär Woditschka von Imst, Vertreter der Presse und des Ausschusses der benachbarten Gemeinden, sowie der bekannte Schützenhauptmann Donnemüller von Tarrenz u. s. w. Von Imst waren die Veteranen und von Karrösten die neugegründete Feuerwehr in ihrer schmutzigen Uniform ausgerückt. Nach einem flotten Marsche der Imster Musikkapelle begrüßte Gemeindevorstand Lehrer Geiger die Anwesenden und erörterte den Zuhörern in sehr gewählten Worten die Bedeutung des Festes. Zum Schlusse brachte er ein Hoch auf den Kaiser aus, in welches die Gäste begeistert einstimmten. Die Musik intonierte sodann die Volkshymne. — Herr Graf Vetter von der Lilie ergriff nunmehr das Wort, dankte der Gemeindevertretung für die Einladung zu dem schönen patriotischen Feste und gab dem Wunsche Ausdruck, daß die nunmehr fast beendeten forstlichen Anlagen nicht nur für die Zukunft ein patriotisches Andenken an unseren erhabenen Monarchen, sondern auch einen Ertrag zu Gunsten der Gemeinde abgeben möchten. Zum Schlusse empfahl er dem Herrn Gemeindevertreter, für die Erhaltung der Anlagen Sorge zu tragen. — Sodann bewegte sich der lange Festzug auf dem neuen Steig aufwärts zu jener Stelle, wo unser Kaiser seinerzeit die neue Bahn betrachtete und von wo aus sich eine herrliche Fernsicht bietet. Diese Stelle ist nun planiert und parkartig hergerichtet. Eine mächtige schwarzgelbe Flagge auf hohem Mast schmückt ständig diese interessante Stelle. Nach einer kurzen Rast ging es aufwärts in der neu angelegten Nussbaumallee zum festlich besagten Dorfe Karrösten, wo die Musik aus Roppen beim Turmwirt bereits flotte Märsche aufspielte. — Unter dem Gekrache der Böller machte der Einzug in den Gastgarten zum Trenkwalder, wo die Imster Musik Platz nahm und später konzertierte, einen ganz imposanten Eindruck. Langsam kamen immer mehr und mehr Leute, so daß bald die beiden Gasthöfe im Orte gefüllt waren. — Schützenhauptmann Donnemüller hielt noch einige zündende Ansprachen an die Versammelten, worin er bemerkte, daß eben er noch einer der Glücklichen sei, der Se. Majestät auf dem Kaisersteige, der damals ein ausgewaschener und steiniger Pfad war, begleiten konnte und des Hörens vom Kaiser angesprochen wurde. — So nahm das Fest einen recht guten Verlauf und wird Jung und Alt in der kleinen, armen Gemeinde noch lange in Erinnerung bleiben. — Mögen die forstlichen Anlagen an diesen Stellen zum patriotischen Angedenken wie zum Wohle der Gemeinde recht gut gedeihen.

Donnerstag 19. August 1903
Eröffnung des Kaisersteiges bei Karrösten. Die für den 9. d. M. festgesetzte Feier der Eröffnung des »Kaisersteiges«, welcher von der sogenannten Königskapelle durch das Brucksteiggelände zur Reichsstraße führt und zum Andenken an die Anwesenheit Sr. Majestät unseres Kaisers anlässlich der Eröffnung der Arlbergbahn an dieser Stelle mit Allerhöchster Genehmigung den Namen Kaisersteig erhielt, nahm, wie man uns aus Karrösten schreibt, einen recht würdigen Verlauf. Um 2 Uhr nachmittag hatten sich bei der Königskapelle u. a. eingefunden der k.k. Bezirkshauptmann Rudolf Graf Vetter von der Lilie, der k.k. Oberforstkommisär Woditschka von Imst, Vertreter der Presse und des Ausschusses der benachbarten Gemeinden, sowie der bekannte Schützenhauptmann Donnemüller von Tarrenz u. s. w. Von Imst waren die Veteranen und von Karrösten die neugegründete Feuerwehr in ihrer schmutzigen Uniform ausgerückt. Nach einem flotten Marsch der Imster Musikkapelle begrüßte Gemeindevorstand Lehrer Geiger die Anwesenden und erörterte den Zuhörern in sehr gewählten Worten die Bedeutung des Festes. Zum Schlusse brachte er ein Hoch auf den Kaiser aus, in welches die Gäste begeistert einstimmten. Die Musik intonierte sodann die Volkshymne. Herr Graf Vetter von der Lilie ergriff nunmehr das Wort, dankte der Gemeindevertretung für die Einladung zu dem schönen patriotischen Feste und gab dem Wunsche Ausdruck, daß die nunmehr fast beendeten forstlichen Anlagen nicht nur für die Zukunft ein patriotisches Andenken an unseren erhabenen Monarchen, sondern auch einen

Beitrag zu Gunsten der Gemeinde abgeben möchten. Zum Schlusse empfahl er dem Herrn Gemeindevertreter, für die Erhaltung der Anlagen Sorge zu tragen. Sodann bewegte sich der lange Festzug auf dem neuen Steig aufwärts zu jener Stelle, wo unser Kaiser seinerzeit die neue Bahn betrachtete und von wo aus sich eine herrliche Fernsicht bietet. Diese Stelle ist nun planiert und parkartig hergerichtet. Eine mächtige schwarzgelbe Flagge auf hohe Masten schmückt ständig diese interessante Stelle. Nach einer kurzen Rast ging es aufwärts in der neu angelegten Nussbaum-Allee zum festlich besagten Dorfe Karrösten, wo die Musik aus Roppen beim Turmwirt bereits flotte Märsche aufspielte. Unter dem Gekrache der Böller machte der Einzug in den Gastgarten zum Trenkwalder, wo die Imster Musik Platz nahm und später konzertierte, einen ganz imposanten Eindruck. Langsam kamen immer mehr und mehr Leute, so daß bald die beiden Gasthöfe im Orte gefüllt waren. Schützenhauptmann Donnemüller hielt noch einige zündende Ansprachen an die Versammelten, worin er bemerkte, daß eben er noch einer der Glücklichen sei, der Se. Majestät auf dem Kaisersteige, der damals ein ausgewaschener und steiniger Pfad war, begleiten konnte und des Hörens vom Kaiser angesprochen wurde. So nahm das Fest einen recht guten Verlauf und wird Jung und Alt in der kleinen, armen Gemeinde noch lange in Erinnerung bleiben. Mögen die forstlichen Anlagen an diesen Stellen zum patriotischen Angedenken wie zum Wohle der Gemeinde recht gut gedeihen.

Informationsabend zum Thema Bauen, Renovieren, Boden und Garten



Ämtliche Mitteilung

Wann? 27.05.2019 um 19:00 Uhr
Wo? Gemeindesaal Karrösten



Am Montag, dem 27.05.2019 kamen einige Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger zu einer sehr interessanten Vortragsreihe, zu der der Umweltausschuss Karrösten geladen hatte.

Den ersten Vortrag, geführt von Herrn Thomas Vogl MSc. von Energie Tirol, befasste sich mit der Thematik Heizungstechnik, im Hinblick auf eine gesamte Betrachtungsweise des Bauprojektes. Es ist bei der Wahl der Heizungstechnik immer das Gesamte zu betrachten und abzuwägen. Auch der Bereich Förderungen wurde angesprochen und Unterstützung durch Energie Tirol den Förderwerbern angeboten.

Frau DI Maria Legner BSc, BA vom Klimabündnis befasste sich in ihrem Vortrag mit der Wichtigkeit des Bodenschutzes. Ihre Grundaussage war, bevor eine Bodendecke abgehoben wird zu prüfen, ob dies in diesem Umfang auch wirklich notwendig ist, den die natürliche Bodenbeschaffenheit ist ein wichtiger Faktor in Hinblick auf den Klimawandel und insbesondere auf den Wasserhaushalt des natürlichen Bodens.

Das Tiroler Bildungsforum, vertreten durch Herrn Matthias Karadar, MSc., referierte über das Zusammenwirken unseres unmittelbaren Lebensraums in Hinblick auf Pflan-

zen und Tiere. Die Gestaltung unserer Gärten wäre aus biologischer Sicht eine besondere Aufgabe, der wir uns alle widmen können. Dabei ist bei der Auswahl von Pflanzen zu achten, ob diese heimischen Ursprungs sind. Auch jegliche Samen sind genauestens zu prüfen, ob die Pflanzen, die daraus hervorgehen, auch in biologischer Hinsicht wertvoll sind.

Alle drei Vorträge waren sehr informativ, die anschließende Diskussion mit den Referenten war für einige Besucher sehr wertvoll.

G. F.

Sisyphus-Arbeit Dorfreinigung

Am 06.04.2019 um 14:00 trafen sich all jene Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger mit vielen Kindern, die den Glauben an unsere Gesellschaft noch nicht verloren haben und immer wieder einen sehr wichtigen Beitrag für unsere unmittelbare Umwelt leisten.

Es ist immer schwer sich eingestehen zu müssen, eine Arbeit für die Allgemeinheit zu erledigen, die, wenn viele von uns zuerst denken und dann handeln würden, gar nicht erst anfallen würde.

Liebe Leser und Leserinnen, es ist weder Neujahr noch sonst ein ereignisreicher Tag, und dennoch könnten wir uns vornehmen, auf jegliche Verunreinigung unserer Gemeinde zu verzichten. Ich träume immer noch davon, dass eines Tages eine Dorfreinigung gar nicht mehr notwendig sein wird.

Jeder von uns könnten bei den diversen Freizeitveranstaltungen, die wir uns gönnen, den Müll mitnehmen und entsprechend entsorgen, ohne sich zu denken, dies soll gefälligst wer Anderer erledigen!

Den Fast-Food-Begeisterten könnte der Hinweis, dass ein „Drive in“ nicht mit einem „Müll out“ gleichzusetzen ist, hilfreich sein. Wie schön wäre es doch an einem Montagvormittag unsere Landstraße entlang zu gehen und keine Reste diverser Fast-Food-Ketten vorzufinden. Ein Tipp: Diese silbern-blauen Dosen halten einfach nicht das, was versprochen wird. Irgendwie greift dieses Mittel negativ auf das Tun der Konsumenten ein - nicht stark, sondern dumm wird man, dies beweisen die vielen leeren Dosen am Straßenrand.

Also träumen wir gemeinsam meinen Traum, vielleicht geht er irgendwann in Erfüllung. Danke

G. F.



Foto: Günter Flür

Rätsel

Das rechte Bild unterscheidet sich durch fünf Fehler vom linken Bild.



Rätsel-Auflösung Ausgabe 56

Wir gratulieren ...

Zum 85. Geburtstag



**Priv.Doz.Dr.med.habil.
Hans-Jochen Schumann**

Zum 80. Geburtstag



Kurt Krismer

Herzlich willkommen ...



Name: Felix
Eltern: Christiane Köll und Florian Konrad

geb.: 20.04.2019
Größe: 50 cm
Gewicht: 3220 g

Kinder sind die Brücke zum Himmel.

Sprichwort aus Persien



Leserbrief zum Artikel „Ein Plädoyer für den Fußweg“ im Dachle vom März 2019

Ein Plädoyer für „zuerst denken, dann reden!“

Liebes Dachle-Team, lieber Herr M. Flür,

mit großem Interesse und um ehrlich zu sein, mit genauso viel Unmut, habe ich Ihren Artikel „Ein Plädoyer für den Fußweg“ gelesen.

Ich bin eine Mama aus Karrösten und ja, Sie haben Recht, wenn Sie sagen, dass Karrösten ein wunderbarer Ort ist, um Kinder aufwachsen zu sehen. Wir leben wirklich alle in einem kleinen Paradies, in dem noch jeder jeden kennt und man sich als Kind relativ frei bewegen kann. Diese Idylle ist nicht selbstverständlich und für Kinder wahrlich ein großer Segen.

Es irritiert mich sehr, in Ihrem Artikel von einem werktäglichen Kolonnenverkehr um 7:25 Uhr vor der Volksschule Karrösten zu lesen. Es drängt sich mir zu allererst mal die Frage auf, woher jemand, der nicht

in Karrösten wohnhaft ist, das weiß? Fahren Sie für Ihre Recherche vielleicht werktäglich zur Schule hin?

Vielleicht liegen Sie nicht falsch, denn der frühmorgendliche Verkehr in Richtung Veranstaltungszentrum wird zugenommen haben, aber haben Sie schon einmal daran gedacht, dass das wohl eher daran liegen könnte, dass jetzt auch der Kindergarten dort angesiedelt ist? Wie Sie vielleicht wissen, gehen Kindergartenkinder im Normalfall nicht alleine zum Kindergarten!

Sie fragen sich, warum es unsere Volksschulkinder nicht schaffen, jeden Tag zu Fuß zur Schule zu gehen? Nicht dass wir Eltern uns rechtfertigen müssten, aber Sie erlauben mir sicher, hier ein wenig auszuholen:

Kinder, das eine faul, das andere schüchtern, eins ein Draufgänger, eins ein Angsthase. Jedes Kind ist verschieden und einzigartig. Wir Eltern kennen unsere Kinder und wissen in den meisten Fällen, was das

Richtige ist, bzw. was unser Kind gerade braucht. Worauf ich hinaus will? Es ist einfach jeder Familie selbst überlassen zu entscheiden, ob, wann und wie oft wir unsere Kinder zur Schule fahren. Was wir definitiv nicht brauchen, ist jemand, der uns mit erhobenem Zeigefinger sagen will, was wir zu tun haben.

„Früher war alles besser?“- dieser Vergleich ist abgedroschen und hinkt! Wenn ich daran denke, wie man früher mit der kindlichen Seele umgegangen ist, bin ich sehr froh, dass das in der heutigen Zeit in gesunden Familien nicht mehr so ist! Früher war eben doch nicht alles besser.

In diesem Sinne, vielen Dank für Ihre äußerst wertvolle Arbeit beim Dachle!

Mit freundlichem Gruß

Melanie Köll

Die Tiroler Tageszeitung schrieb am 18. August 2018

zum Projekt Schulweg ist Fußweg Projektträger: Regionalmanagement Bezirk Imst

Imst – Wenn mit dem 11. September in den Imster Volksschulen das neue Jahr beginnt, startet auch gleichzeitig ein neues Projekt, um den Kindern einen Bewegungs- und Begegnungsraum wiederzuerschließen: „Schulweg ist Fußweg“ heißt die Aktion, an der sich alle 25 Klassen dreier Imster Volksschulen, also knapp 500 Schüler, beteiligen werden. Es geht darum, mit möglichst vielen Tagen, die zu Fuß zur Schule zurückgelegt wurden, Punkte und somit auch Geld für die Klassenkasse zu sammeln. Die Idee kommt von „Miteinander in Imst“ und den Schulen selbst, gefördert wird die Aktion über das Regionalmanagement, und die Schirmherrschaft übernehmen gleich fünf Ausschüsse des Imster Gemeinderates.

„Die Direktoren der Volksschulen haben immer wieder das Verkehrspro-

blem und die mangelnde Bewegung für Schüler beklagt“, schildert die Obfrau des Schulausschusses, StR Martina Frischauf, das Problem der „Eltern-Taxis“ „Die Schulwege in Imst sind sicher zu begehen“, verweist die Leiterin von „Miteinander“, Johanna Heumader-Schweigl, auf Zebrastreifen und Nebenstraßen und tritt Sicherheitsbedenken entgegen. Vielmehr gelte es, den Kindern „einen Sozialraum, wo sie auch unter sich sein können, zurückzugeben“.

Bislang gibt es bereits seit einigen Jahren den „Pedibus“. Diese Schulwegbegleitung durch Eltern konzentrierte sich jedoch auf den Beginn der Schulzeit im Herbst. „Diese neue Aktion wird allerdings ganzjährig durchgeführt“, so Heumader-Schweigl.

Und so soll es funktionieren: Für einen zu Fuß zurückgelegten Schulweg eines Kindes gibt es einen Punkt. Kommt das Kind mit dem Schulbus, also per Öffi, setzt es zumindest einen halben Punkt. Nichts gibt es, wenn das Eltern-Taxi vorfährt. Für jeweils 100 Punkte wandern zwei Euro in die Klassenkasse. „Es geht nicht darum, in Konkurrenz zu treten, sondern auch darum, die Gemeinschaft zu stärken“, sagt Heumader-Schweigl. Deshalb wird es auch keinen „Sieger“ am Ende des Jahres geben.

Was die Aktion noch bringen sollte: ein Umdenken bei den Eltern, wenn die Kinder im Sinne der Klassenkasse selbst darauf verzichten, per Auto vorzufahren.

von Alexander Paschinger



Zero Waste / Null Müll

Geschirrspülmittel selber machen gesagt, getan! Es werden im Grunde nur drei Zutaten benötigt, nämlich Kernseife, Natron und Wasser, sowie optional ätherisches Öl für den Duft. Wir haben uns für Natron entschieden, weil es milder zur Haut ist. Soda wäre auch verwendbar, das Spülmittel wäre dann ganz ähnlich dem Bio-Waschmittel, allerdings auch etwas schärfer und besser nur mit Küchenhandschuhen zu verwenden. Im Wasser gelöste Kernseife ist ein mildes, pflanzliches Tensid und sorgt dafür, dass das Spülmittel später dickflüssig wird. Sie reinigt außerdem gut und ist ein guter Fettlöser. Natron löst ebenfalls Fett, macht das Wasser weicher und verhindert so Kalkrückstände.

- ❖ Für etwa 550 ml Spülmittel werden benötigt:
- ❖ 10-15 g geriebene Kernseife, idealerweise ohne Palmöl (alternativ die Bio-Kernseife)
- ❖ 3-4 TL Natron (umso mehr, je härter das Wasser ist)
- ❖ 500 ml Wasser
- ❖ optional 10-20 Tropfen eines ätherischen Öls für den Duft, wir verwenden Zitrone
- ❖ eine Flasche, z.B. vom alten Spülmittel. Wir haben festgestellt, dass die Kappe vom alten Spülmittel genau auf eine leere PET-Flasche passt, so erhält beides noch ein sinnvolles Zweitleben.

Mit nur wenigen Handgriffen ist das Spülmittel hergestellt:

1. Wasser in einem Topf erhitzen, bis es kocht
2. Topf vom Herd nehmen und Seifenflocken mit einem Schneebesen einrühren, bis

sie sich komplett aufgelöst haben

3. Abkühlen lassen und während des Abkühlens mehrmals ausgiebig rühren
4. Sollte die Flüssigseife zu dick oder sogar puddingartig geworden sein, mehr Wasser ergänzen und nochmals kräftig rühren, bis die gewünschte Konsistenz erreicht ist
5. Natron und ätherisches Öl unterrühren In eine Flasche füllen – fertig!

Nach unserer Erfahrung funktioniert die gekochte Variante am besten, weil das Ergebnis schön gleichmäßig wird. Jedoch lässt sich dieses Spülmittel auch ohne Kochen herstellen, du musst dazu lediglich alle Zutaten ins Wasser geben, die Flasche gut verschließen, kräftig schütteln und eine Zeit lang stehen lassen. Es kann bis zu 12 Stunden dauern, bis sich die Kernseife vollständig aufgelöst hat. Schüttle die Flasche hin und wieder, um zu sehen, ob die Seife vollständig gelöst ist. Wenn das der Fall ist, wird die Flüssigkeit dick und geleeartig und ist einsatzbereit. Da jede Kernseife etwas anders ist, kann es sein, dass du mehr Seifenraspel oder Wasser hinzufügen musst.

Fertig ist das selbst gemachte Spülmittel! Es ist nicht nur äußerst preiswert, sondern schon auch noch die Umwelt durch Verzicht auf unnötige Zusätze sowie Verpackungen. Unseren Härtetest mit fettiger Pfanne hat es gut gemeistert. Falls sich mit der Zeit die Zutaten etwas absetzen, kannst du die Flasche einfach kräftig schütteln und schon ist das Mittel wieder einsatzbereit.

Für viele ist das Auto nach wie vor unverzichtbar, weil zum Beispiel kein ausreichender Nahverkehr vorhanden ist, oder wenn Kinder, Einkäufe und der Weg zur Arbeit unter einen Hut

gebracht werden müssen. Wenn man schon täglich Zeit im Auto verbringt, dann soll es wenigstens gut riechen! Im Handel erhältliche Duftbäumchen und ähnliche Produkte überdecken schlechte Gerüche aber meist nur mit ungesunden chemischen Duftstoffen, statt sie zu beseitigen, und verursachen auf Dauer hohe Kosten, Müll und nicht selten Kopfschmerzen. Viel gesünder und preiswerter ist es dagegen, mit natürlichen Hausmitteln für Wohlgeruch zu sorgen! Ein selbst gemachter, individueller Duftspender lässt sich zudem wiederverwenden, sodass du auch noch jede Menge Müll sparst. Erst den Mief beseitigen! Zunächst ist es natürlich sinnvoll, die Ursache schlechter Gerüche zu beseitigen und den Innenraum bei Bedarf mit einem Geruchskiller fürs Auto zu behandeln. Ist das Grundproblem behoben, kann ein Duftspender für dauerhaft angenehme Frische sorgen. Ätherische Öle zur Geruchsneutralisierung: Am einfachsten ist es, ätherische Öle für das "Autoparfüm" zu verwenden. Manche der konzentrierten Öle duften nicht nur angenehm, sondern wirken gleichzeitig geruchsneutralisierend, zum Beispiel Lorbeer, Myrte, Eukalyptus, Kiefernadel, Orange und Nelke. Wäscheklammer als Duftspender: Besonders schnell kann sich das ätherische Öl entfalten, wenn du einige Tropfen davon auf eine vielseitig nutzbare Holzwäscheklammer gibst und sie an einem der Lüftungsschlitze befestigst. So wird der angenehme Duft schnell im ganzen Auto verteilt. Es empfiehlt sich, das Öl nur auf die Außenseite der Klammer zu geben, weil manche Kunststoffoberflächen im Auto empfindlich darauf reagieren könnten. Alternativ lässt sich die Wäscheklammer mit einem Band am Rückspiegel befestigen.

Quelle: <https://www.smarticular.net>

